



*Publikumswirksam aber anstrengend: Abfegen der Bienen von jeder einzelnen Honigwabe.*



*Nur brutfreie Waben werden von den Bienen freiwillig verlassen, das Absperrgitter hindert die Königin am Betreten des Honigraums.*



## Bienen auf der Flucht

Von Pia Aumeier  
Emscherstr. 3, 44791 Bochum  
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de,  
Tel. 0170 / 3 17 59 32

**Mit prall gefüllten Honigwaben kommt der Imker gern nach Hause.**

**Die Bienen sollten jedoch im eigenen Heim bleiben. Doch wie bewegt man sie schonend zum Abstieg von ihren Honigvorräten?**

### **Die gängigen Methoden:**

Gefüllte Honigwaben wiegen bis zu 2 kg. Sie einzeln zu ziehen, abzuschütteln

oder für das Abkehren mit dem Besen an einem Ohr zu halten, strapaziert Sehnen und Gelenke...spätestens nach

der fünfzigsten Wabe. Andere Arten die Bienen von den Waben zu treiben sind jedoch auch nicht das „Gelbe vom Ei“. Der vermeintlich elegante Einsatz von abschreckenden Geruchsstoffen erzeugt verbotene Rückstände im Honig und beeinträchtigt seinen Geschmack. Das Versprühen von Wasser setzt die Honigqualität ebenso auf's Spiel.

Abkehrreinrichtungen mit spektakulären Bürstensäumen produzieren tote und genervte Bienen. Wer andererseits seine Bienen mit einem starken Gebläse aus dem Honigraum katapultiert, sollte eine gewisse Stichfestigkeit und Finanzkraft aufweisen.

### **Die Alternative:**

Elegant gestaltet sich die Entnahme der Honigwaben für den, der eine Bienenflucht einsetzt.



*Typ A und B der Bienenflucht: Achtung! Nicht jedes im Handel befindliche Modell funktioniert gleich gut. Besonders effektiv sind die rautenförmige (Typ A) und die große sternförmige (keine Abbildung) Bienenflucht.*



Wer Honigwaben nicht zügig abfegt, erzeugt Räuberei und erntet Stiche.

Sie

- ist günstig (Zwischenboden mit Fluchteinsätzen ca. 10,-Euro),
- ist bienenfreundlich, weil sie das natürliche Verhalten der Bienen nutzt,
- gestaltet die Honigwabenentnahme schnell und einfach,
- verhindert dadurch Räuberei auch bei völkerreichen Bienenständen,
- minimiert den direkten Kontakt mit Bienen, erspart daher den Einsatz von Smoker oder Schleier bei Honigentnahme,
- sichert dadurch die Honigqualität, denn weder Rauch noch Asche-Flöckchen kommen mit dem süßen Stoff in Kontakt.

Voraussetzungen für diese Technik: Absperrgitter, um die Honigräume Königinnen- und brutfrei zu halten. Auch dürfen keine Waben mit Brut in den Honigraum hochgehängt werden.

### Und so gehen Sie vor:

- Stand frühmorgens anfahren. So ist sichergestellt, dass noch kein frischer, wasserreicher Nektar eingetragen wurde.
- Honig eines Volkes auf Reife prüfen. Dazu den zuletzt eingetragenen Honig einer Randwabe mit der Spritzprobe oder einem Refraktometer testen.
- Ist der Honig reif, Abnahme der Honigräume, Aufsetzen der Bienenflucht über Brutraum, Aufsetzen der Honigräume, Beute verschließen.
- 24 Stunden später erneutes Anfahren des Standes. Da weder Brut noch Königin in den Honigräumen zu versorgen sind, haben sich innerhalb dieses Zeitraumes fast alle Bienen in die Bruträume zurückgezogen. Abnahme der jetzt bienenleeren Honigräume, falls gewünscht Aufsetzen von Ersatzräumen.

So einfach kann Honigernte sein: Honigräume runter, Bienenflucht über Brutraum legen, Honigräume drauf. Nach einem Tag sind die Vorräte bienenfrei.



Wer kleine runde Durchschlüpfe nutzt, muss mindestens drei davon in das trennende Brett einbauen (Typ B).